



## Guten Morgen!



Von Burkhard Falkner

## Botschaft (er)

Liebe geht durch den Magen, heißt es. Völkerverständigung aber auch. So haben sich die Gäste aus Fernost sicher erstmal gewundert, wie umständlich es ist, und wie fingerfertig ein mitteleuropäischer Bäcker sein muss, der Baumkuchen backen will. Der Aufwand lohnt sich aber, so die Botschaft, das feine Backwerk aus dem Harz dürfte überzeugen. Vielleicht wird ja bald unterm Fujiyama ein Baumkuchenstübchen (nicht: -stächen) eröffnet. Im Gegenzug sollte eine Gruppe deutscher Bäcker nun natürlich nach Japan reisen. Die Sushi-Zubereitung erfordert mindestens die gleiche Kunstfertigkeit, wenn's auch hinterher ganz anders schmeckt. Und selbst, wenn aus dem Gegenbesuch nichts wird, hat sich Wernigerodes Backmeister schonmal als Botschafter bewährt, als Botschafter des guten Geschmacks. Schönes Wochenende!



## Konditormeister aus Japan backen Wernigeröder Baumkuchen

Besuch aus Fernost: Rolf Dieter Friedrich (links) begrüßte am Donnerstag in seinem Baumkuchen-Café eine japanische Reisegruppe - unter ihnen auch angesehene Konditormeister. Auf ihrer Deutschlandreise machte die

Gruppe extra einen Abstecher nach Wernigerode, um dem Meister beim Baumkuchenbacken über die Schulter zu blicken und selbst mit Hand anzulegen. Zum Dank gab es für Friedrich eine japanische Puppe als Glücks-

bringer für 2012. Und auch die Japaner gingen nicht leer aus: Als Anerkennung gab es für sie einen Baumkuchen-Fußball. Friedrich: „Immerhin sind die japanischen Frauen 2011 Weltmeister geworden.“ Foto: R. Iser

## Zahl des Tages

# 1688

Kindertagesstätten- und Hortplätze bietet allein die Stadtverwaltung in Wernigerode und den Ortsteilen an. Im Schnitt waren die Einrichtungen 2011 zu rund 90 Prozent ausgelastet.

## GOLD-ANKAUF

- Altgold
- Altschmuck (auch Silber)
- Bruchgold/Zahngold
- Silberbestecke 800 Silbermünzen



NOUVEAU Westernstr. 4

38855 Wernigerode

## Nach Einbruch in Minsleben: Zeugen gesucht

Minsleben (jmü) • Zwischen Mittwoch, 16.30 Uhr, und Donnerstagabend, 20.15 Uhr, hat sich in Minsleben auf einem Grundstück „Am Wasser“ ein Einbruchsdiebstahl ereignet, bei dem drei Garagen und drei Autos aufgebrochen wurden. Die Harzrevier in Halberstadt gestern mitteilte, rissen die unbekannt Täter aus einem VW-Transporter das Radio heraus. Aus einem Wohnwagen wurden fünf Flaschen Whisky entwendet. Nachdem die Diebe das erste Tor gewaltsam geöffnet hatten, durchbrachen sie die Wand zu einer benachbarten Garage. Hierbei entstand ein Loch von etwa einmal einem Meter. In einer dritten Garage brachen sie einen Wohnwagen auf. Ob noch mehr gestohlen wurde, dazu lagen der Polizei gestern noch keine weiteren Einzelheiten vor. Die Polizei sucht dringend nach Zeugen. Hinweise erbittet das Revierkommissariat Wernigerode unter der Rufnummer (0 39 43) 65 32 91.

## Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns Montag von 11 bis 12 Uhr an.

Julia Angelov  
☎ (0 39 43) 92 14 28

Tel.: (0 39 43) 92 14-20, Fax: -29  
Breite Straße 48, 38855 Wernigerode,  
redaktion.wernigerode@volksstimme.de

Gesamtredaktionsleitung Harz:  
Regina Urbat (ru, 0 39 41/69 92-20)  
Redaktion Wernigerode: Jens Müller  
(Leitung, jmü, 0 39 43/92 14-21),  
Ivonne Sielaff (is, -22)  
Regionalreporter: Tom Koch (tk,  
0 39 41/69 92 22)  
Anzeigen: Tel.: 01802-22 99 00\*  
anzeigen@volksstimme.de  
Ticket-Hotline: Tel.: 01805 - 12 13 10\*\*  
Service-Punkt: Reisebüro Kreyer,  
Burgstraße 17, 38855 Wernigerode  
(\* € 0,06 / \*\* € 0,14 pro Anruf aus  
dem dt. Festnetz, max. € 0,42 / Min)  
Keine Zeitung im Briefkasten?  
Tel.: 01802-22 99 00\*  
vertrieb@volksstimme.de

## Kinder und Bauarbeiter unter einem Dach

Im April sollen die „Würfel“ am „Zwergenland“ endlich fertig sein

Die Musik-Kindertagesstätte „Zwergenland“ in der Burgbreite ist zwar noch nicht ganz fertig, aber schon jetzt kaum wiederzuerkennen. In dem modernen Bau spielen schon seit Weihnachten wieder 127 Knirpse.

Von Julia Angelov  
Wernigerode • „Das Ergebnis kann sich wahrhaftig sehen lassen“, sagt Uwe Dehn, Sachgebietsleiter im Baudezernat über die neue Kindertagesstätte „Zwergenland“ im Wernigeröder Wohngebiet Burgbreite. An einer langen Tafel im farbenfrohen gestrichenen Flur sitzen die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales und hören ihm aufmerksam zu. Dehn erklärt, warum sich die Bauarbeiten verzögert haben. Denn noch ist der moderne Neubau mit den viermal zwölf Meter großen, würfelförmigen Anbauten noch nicht ganz fertig. Deshalb stehen kleine Tische, Kinderstühle und buntes Spielzeug im Flur verteilt, der derzeit übergangsweise noch als Aufenthaltsraum mitgenutzt wird. Anfang April sollen die „Würfel“ dann aber bezugsfertig sein. Vor Weihnachten sind die letzten der mehr als 120 Kinder wieder ein-



„Zwergenland“-Chefin Bettina Weidner spielt den Mitgliedern des Sozialausschusses während der letzten Sitzung ein Lied vor. Foto: Julia Angelov

gezogen und teilen sich den Platz, der zur Verfügung steht. „Wir haben uns bemüht, uns gut einzurichten“, sagt Bettina Weidner.

### „Durch den harten Winter dauerten die Arbeiten länger.“

„Durch den harten Winter im vergangenen Jahr dauerten die Arbeiten länger“, so der Hochbaupolizeier. Eigentlich wollte man bereits Ende Januar fertig sein. Doch das launige Sommerwetter verzögerte dann auch die Trock-

nung des Fußbodenbelags. Und so führte eins zum anderen.

Dadurch mussten auch die Knirpse länger als erwartet in den einzelnen Einrichtungen bleiben, in die sie im August vorübergehend gezogen waren. Sehr zum Missfallen einiger Eltern, die nicht länger hinnehmen wollten, dass ihr Nachwuchs in Räumen der Harzblick-Grundschule untergebracht war, während die Krippenkinder schon seit November die neuen Räume besuchen konnten.

Bettina Weidner nutzt die Ausschusssitzung, um das Konzept der künftigen Musik-Kindertages-

stätte vorzustellen. Bestimmte Lieder zum Essen, Aufräumen, Verabschieden, Begrüßen und Schlafen geben dem Alltag der Mädchen und Jungen Struktur, ritualisieren das tägliche Miteinander: „Die Kinder nehmen das schon sehr gut an.“ Sie ergreift die Gunst der Stunde und spielt den Anwesenden ein Lied mit der Gitarre vor.

Die 19 Kollegen in der Einrichtung haben in einer Fortbildung zur Entwicklung pädagogischer Qualität ihr Handwerkszeug aufgefrischt. „Die Mitarbeiterinnen waren sehr motiviert. Sie haben das Instrumentalspiel teilweise

neu erlernt und üben fleißig. Ich wünsche mir, dass die Liebe zur Musik überwiegen wird.“ Außerdem hatten die Erzieherinnen Stimmbildung bei Bertram Zworschke und Solveig Siede, Lehrer am Landesgymnasium für Musik. In einer Musikwerkstatt stehen zahlreiche Instrumente von Congas bis zum Xylophon bereit. Ein Klavier kommt noch.

### „Die meisten Eltern suchen vor allem einen Platz in der Nähe.“

Bisher sei das Musik-Konzept noch nicht ausschlaggebend für die Wahl der Eltern. „Die meisten suchen vor allem einen Platz in der Nähe“, sagt Bettina Weidner. Sie ist aber sicher, dass sich eine gezielte Nachfrage entwickeln wird.

1995 wurden die ersten Risse an dem alten Gebäude festgestellt, das 1975 eingeweiht wurde. Nach etlichen Anfragen sagte das Sozialministerium im August 2008 endlich eine Förderung zu. Insgesamt kostet das Bauprojekt rund 2,5 Millionen Euro. Davon hat die Europäische Union gut 1,22 Millionen Euro beigesteuert. Vom Bund sind 523 000 Euro Fördergeld geflossen. Den „Rest“ finanzieren die Wernigeröder selbst.

## Luftfahrtmuseum will 2012 zum Überflieger werden

Cleveres Marketing soll doppelt so viele Besucher in die Ausstellung am Gießberg locken

Von Julia Angelov  
Wernigerode • Madeleine Aulich hat eine Sorge weniger, denn das Dach über der Jethalle des Museums für Luftfahrt und Technik ist endlich dicht. Zuvor sei das Wasser in Strömen die Wände heruntergelaufen, Besucher stapften bei Regenwetter durch Pfützen, und auch für die mittlerweile 46 Flugzeuge und Hubschrauber war die ständige Nässe nicht gerade förderlich, erklärt die Leiterin. Seit Ende November arbeiten Jürgen Raue und seine Kollegen an dem sogenannten HP-Schalendeck. „Das ist eine Technik, die zu DDR-Zeiten genutzt wurde, um eine große Spannweite zu erzeu-

gen. Damals war das eine tolle ingenieurtechnische Leistung“, sagt Raue, während er seinen Blick über die 6500 Quadratmeter große Dachfläche schweifen lässt. Er weiß, wovon er spricht, schließlich hat er selbst als junger Selbständiger 1973 genau diese Halle mit genau diesem Dach gebaut. Nach fast vierzig Jahren war es bitter nötig, die Schalen zu sanieren, aber so, dass sie die Windlasten tragen. „Wie wir das hingekriegt haben,

bleibt mein Geheimnis“, so Raue. 130 000 Euro kosteten die Dacharbeiten insgesamt. 33 000 Euro steuerte die Stadtverwaltung bei, den Rest bezahlt das Ehepaar Aulich, dem das Museum gehört. Madeleine Aulich verrät, dass sie nach der Sanierung der Hallendecke zwar keine größeren Baustellen mehr zu bewältigen hätten, trotzdem sei viel in Bewegung. „Es sollen mehr als 100 Exponate hinzukommen“, so die

gebürtige Leipzigerin. „Der Spielplatz wird erweitert, und wir führen im April einen deutsch- und englischsprachigen Audioguide ein.“ Damit erfahren die Besucher dann Wissenswertes und Anekdoten zu den Ausstellungsstücken. Konnten 2011 die Besucherzahlen im Vergleich zu 2010 mit 45 000 zahlenden Gästen verdoppelt werden, soll dies 2012 noch einmal stark gesteigert werden. „Wir erwarten 80 000 Besucher in diesem Jahr“, so Madeleine Aulich. „Zum Jahresbeginn ist das Luftfahrtmuseum in den Verein Harzer Highlights aufgenommen worden.“ Die Mitgliedschaft in dem Netzwerk, das die größten

und meist besuchten Ausflugsziele im Harz vertritt, ermögliche unter anderem, Flyer in den Wagen der Harzer Schmalspurbahnen zu streuen. „Damit erreichen wir viele potenzielle Besucher“, ist sich die Museumschefin sicher.

Das 46. Großexponat ist übrigens erst seit wenigen Tagen im Besitz der Auliches. Der Segelflieger „L Spatz“ stammt aus Hannover und wurde 1952 gebaut. „Weil es nur eine geringe Stückzahl gibt, hat es großen Sammlerwert“, verrät sie. Bisher begann das Jahr gut für das privat geführte Museum. „Wir hatten allein in der ersten Januarwoche 700 Besucher mehr als im Vorjahr“, erklärt sie.

## Leute, Leute

Einen ganz besonderen Gast begrüßten gestern die Mädchen und Jungen der Ganztagschule Burgbreite. Wie Schulleiter Wolfgang Kirst mitteilte, war gegen 12.30 Uhr ein Wellensittich ans Fenster des Hauswirtschaftsraums geflogen. „Das wunderschöne Tier ist weiß gefiedert, hat schwarze Kanten am Gefieder und ist zwischen den Flügeln türkis.“ Der Sittich wurde von Markus Zappen aus Heudeber in Obhut genommen. Der Besitzer kann sich gern bei ihm melden - Telefon (03 94 58) 8 65 64. (jmü)

Für den Maskenball des Wernigeröder Carnevalclubs (CCW) „Die Auerhähne“ samt 80-er Jahre-Party mit DJ SteeVee gibts noch Karten, wie Vorstandsmitglied Steven Krieg (Foto) mitteilt. Wer sich den Karnevalsauftakt heute Abend in der Kulturarena nicht entgehen lassen möchte, kann noch Tickets bei Wolfgang Heise, Telefon (0 39 43) 60 69 90, oder bei Annette Johannes, (0 39 43) 63 34 32 bekommen. (jmü)

„Für eine außerordentlich besonnene und verantwortungsbewusste Hilfeleistung möchte ich mich bei Busfahrer Nick Wegelin öffentlich bedanken“, schreibt Annerose Giesecke der Volksstimme. Außerdem möchte sie die Gelegenheit zum Dank an die Mitarbeiter der Harzer Verkehrsbetriebe nutzen. „In Wernigerode existiert ein großartig logistisch aufgebauter Busfahrplan, der seinesgleichen sucht“, lobt sie. Besonders die sauberen Fahrzeuge und die höflichen Fahrer fallen ihr immer wieder auf. (jng)

## Meldung

### Schulen öffnen heute ihre Türen

Wernigerode (jng) • Das Gymnasium Stadtfeld und die Ganztagschule Burgbreite öffnen heute ihre Türen. Eltern der zukünftigen Fünftklässler haben zwischen 10 und 12 Uhr die Möglichkeit, sich über den Alltag an beiden Schulen zu informieren.